

KOMPAKT

Was unsere Leser bewegt

FRAGE DES TAGES

Was möchten Sie gerne noch lernen im Leben?



„Erst einmal lerne ich ja unentwegt meine Texte für die Schauspielerei. Außerdem lerne ich Italienisch über einen Computerkurs, weil wir fast jedes Jahr nach Italien reisen. Für eine andere Art Kurs habe ich wegen meiner Engagements einfach zu unregelmäßig Zeit.“

Was ich noch lernen möchte ist, geduldiger zu sein. Das versuche ich schon eine ganze Weile. Meine Ungeduld merke ich beispielsweise im Straßenverkehr. Ich habe aber festgestellt, dass es mit zunehmendem Alter immer besser wird.“

Joachim H. Luger (69),
Schauspieler

FOTO: NADJA JUSKOWIAK

LESERBRIEFE

Unverständnis

Wahllokale reduziert

Ich verstehe die Parteien nicht, die es zulassen, dass verschiedene potenzielle Wähler nach der Reduzierung der Wahllokale teilweise bis zu zwei oder drei Kilometer laufen bzw fahren müssen, um ihr neues Wahllokal zu erreichen. Am Sonntagabend wird sich herausstellen, dass die Wahlbeteiligung noch nie so gering war, seit es die Bundesrepublik gibt. Man kann sich auch durch Einsparen von 60 Wahllokalen beim Wahlergebnis total in den Finger schneiden. Und im Internet stehen immer noch die Wahllokale der Landtagswahl, die neuen fehlen teilweise. So sieht der Service des Wahlamtes aus. **Gerhard Böning**

Leserbriefe und Onlinestimmen spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider. Wir behalten uns das Recht auf Kürzung vor. Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht.

E-Mail: redaktion.bochum@waz.de

Bankrott

Was kommt nach Opel

Mit Interesse verfolge ich in Ihrer Zeitung, wie die Bevölkerung Schritt für Schritt darauf vorbereitet wird, dass der Politik für die Opel-Gelände doch nicht mehr einfällt, als sie zu riesigen Logistik-Centern verkommen zu lassen. Von Entwicklungsplanung, Schaffung hochwertiger Arbeitsplätze, Entwicklung von Wohnungsbauflächen ist schon bald keine Rede mehr.

Dafür wird die Bevölkerung weitere hohe Umweltbelastungen ertragen müssen. Der Bochumer Osten verkommt ja jetzt schon zum Abstellplatz für Lkw. Eine Bankrotterklärung der Verwaltung und der Politik.

Rainer Grüne-Rosenbohm

IHR TIPP – UNSER THEMA

Die Stadt schläft nicht.

Rund um die Uhr erleben, beobachten und entdecken Sie Erfreuliches oder Ärgernisse. Vieles ist eine Nachricht oder einen Bericht wert. Sie geben uns Tipps, wir recherchieren, finden Hintergründe oder klären Fragen. So erreichen Sie uns:

Telefon:
0234 966 14 33

E-Mail:
redaktion.bochum@waz.de

Wenn der Bauch streikt

Beim WAZ-Nachtforum am 19. September spricht ein Patient mit Problemen an der Bauchspeicheldrüse über seine Erfahrungen mit der Krankheit

Von Christina Heße

20 Kilogramm hat Reiner Hermesmeier in nur wenigen Monaten abgenommen. Nicht, weil er es wollte. Es passierte einfach. Auch der Durchfall machte dem 74-jährigen Sorgen. Heute, vier Jahre später, weiß er: Die Steine in seiner Bauchspeicheldrüse waren Schuld. Auch wenn er alle drei Monate ins Krankenhaus muss, sagt er: „Ich kann damit jetzt gut leben. Ich bin wunschlos glücklich.“ Beim WAZ-Nachtforum Medizin berichtet er am Donnerstag, 19. September, in Langendreer über sein Leben mit der Erkrankung.

Als die Beschwerden 2009 einsetzten, war das anders. Sein Hausarzt verwies den Dortmundener an eine örtliche Klinik. Die ansässigen Ärzte behandelten ihn zunächst gegen Zöliakie (Glutenunverträglichkeit) und setzten ihn auf Diät. Doch das war die falsche Diagnose. „Als die Beschwerden nach einem halben Jahr nicht besser wurden, habe ich eine zweite Meinung eingeholt“, sagt Reiner Hermesmeier. Prof. Dr. Wolff Schmiegel, Direktor der Medizinischen Klinik am Universitätsklinikum Knappschaftskrankenhaus, und sein Team stellten die richtige Diagnose: chronische Pankreatitis. Sie entfernten die Steine mit Hilfe einer Schlinge und unter Vollnarkose durch die Mundöffnung aus der Bauchspeicheldrüse.

„Seitdem muss ich alle drei Monate zur Nachuntersuchung. Wenn sich neue Steine gebildet haben, gehe ich wieder für drei bis vier Tage ins Krankenhaus“, so der gelernte Drogist. Besonders schlimm finde er das nicht. „Das ist eben so.“ Im Knappschaftskrankenhaus fühle er sich immer in guten Händen: „Alle Angestellten sind sehr zuvorkommend und die Ärzte haben hier die nötigen Geräte und entsprechende Erfahrung.“

Täglich drei Tabletten

Im Alltag schränkt den Vater von zwei Kindern und zweifache Großvater seine Krankheit wenig ein. Er könne nicht mehr die Mengen essen wie früher; morgens sei ihm etwas unwohl. Die Ärzte haben ihm die tägliche Einnahme von drei Tabletten und den Verzicht auf Alkohol und Zigaretten verordnet. „An das Rauchverbot halte ich



Reiner Hermesmeier muss täglich drei Tabletten einnehmen, um mit der Pankreatitis klarzukommen. FOTO: MATTHIAS GRABEN

Ärzte referieren über Behandlungsmethoden

Und gehen auf die Symptome der Beschwerden ein

Prof. Dr. Wolff Schmiegel, Direktor der Medizinischen Klinik, führt zum Auftakt des Nachtforums ein Patientengespräch mit Reiner Hermesmeier (Bericht oben).



Prof. Dr. Schmiegel FOTO: I. OTTO

„Bauchschmerzen, immer nur der Magen?“ - **Dr. Christian Pox**, Leitender Oberarzt der Medizinischen Klinik, erläutert, welche Ursachen Bauchschmerzen haben können.

„Verstopfung, Durchfall – woran muss man denken?“ - Oberarzt **Dr. Michael Steckstor**, weiß, was man bei Verdauungsbeschwerden beachten muss.

„Schlüssellochchirurgie – Für jede Krankheit bei jedem Patienten?“ - **Prof. Dr. Richard Viebahn**, Direktor der Chirurgischen Klinik, stellt minimal-invasive Operationsmethoden vor.

Durch den Abend führt WAZ-Redaktionsleiter **Thomas Schmitt**. Zwischen den Vorträgen und zum Ausklang stehen die Mediziner für Fragen beziehungsweise persönliche Gespräche zur Verfügung. Es gibt einen Imbiss und Erfrischungen.

Der Besuch ist kostenlos. Weil die Plätze begrenzt sind, bitten wir um verbindliche Anmeldungen mit Angabe der teilnehmenden Personen unter **0 18 02/40 40 72**.

mich allerdings nicht ganz so strikt“, sagt Reiner Hermesmeier und lacht.

Doch er kann seinen schönen Garten genießen und ist aktiver Kegler – seit 45 Jahren. Außerdem fährt er mit seiner Frau Dorothee und seinem Cocker-Spaniel gerne

in das Ferienhaus an der Ostsee. „Gerade jetzt waren wir sechs Wochen dort. Das hat mir sehr gut getan“, so der Dortmundener. Hauptsache, am Ende stimmt das Gewicht. „Wenn ich nicht zu- oder abnehme, bin ich zufrieden.“

„Wenn der Bauch streikt“, lautet

der Titel des WAZ-Nachtforums Medizin im Knappschaftskrankenhaus Langendreer. In der Klinik-Cafeteria (In der Schornau) informieren vier Ärzte ab 19 Uhr über moderne Diagnostik und Therapie für Erkrankungen im Magen- und Darmbereich.

Tierschutzhof lud zum Hoffest

Mit 20 Marktständen. Acht pflegebedürftige Pferde und drei Ponys leben dort

Von Nadia Al-Massalmeh

Versteckt im Ruhrtal, auf der Grenze zwischen Bochum und Hattingen, steht ein weißes Bauernhaus. Drumherum viel Grün, dort hat der Tierschutzhof seinen Sitz. „Wir haben hier genug Platz für unsere acht pflegebedürftigen Pferde, drei Ponys und Katzen“, erklärt der Vorsitzende Winfried Kaiser am Samstag beim Hoffest an der Rauendahlstraße. Doch nicht alles dreht sich bei dem Fest um die Vierbeiner. An rund 20 Marktständen auf dem Gelände gibt es einiges zu sehen und zu kaufen: von ausgefallenem Schmuck und Accessoires, über handgemachte Hundehalsbänder bis zu Pferdesätteln aus zweiter Hand. „Wir sind froh, dass wir zum vierten Mal das Tierhoffest ausrichten können“, so Kaiser. „Denn die Pflege der Tiere hier finanziert sich

leider nicht von alleine“, sagt der gelernte Optiker, der sich vor einigen Jahren entschloss, vernachlässigte Pferde in seinen Ställen aufzupäpeln. Seitdem rettet er unterstützt von

seiner Frau Doris Pferde und Ponys vor dem Schlachter, übernimmt verwahrloste Tiere und vermittelt sie.

Seit 2010 ist der Tierschutzhof ein eigenständiger Verein und hat mit Miriam Mün-

tefering auch eine bekannte Persönlichkeit in seinen Reihen. Die Autorin engagiert sich gerne für den Verein und präsentiert beim Hoffest einige ihrer Bücher. „Ich kenne Winfried und Doris Kaiser schon seit einigen Jahren. Mir hat ihr Einsatz für die Tiere hier so gut gefallen, dass ich mich entschieden habe, dem Verein beizutreten“, sagt sie, während sie ein paar Autogramme schreibt.

Auch hungrige Fest-Besucher kommen nicht zu kurz. Neben Waffeln, hergestellt ohne tierische Produkte, und Vollkornbrot der Hutzelbäckerei stellt Kaiser auch seine neuen veganen Aufstriche vor. Nebenan butzeln die Soja-Schnitzel in der Pfanne. Obwohl der Regen am Morgen den Hoffest-Betreibern zunächst gründlich die Laune vermiesete, zieht Kaiser ein positives Fazit: „Eigentlich hat fast alles so geklappt, wie wir uns das vorgestellt haben.“



Maurin (15, links im Bild) und Kimberly (16) zeigen auf dem Tierschutzhof Brot vom Bio-Bäcker.

FOTO: WALTER FISCHER

ONLINE

Was unsere User bewegt

STIMMEN

Kritik an der SPD

Altes Stadtbad. Das schöne alte Stadtbad, das schöne Restaurant im Kortumhaus... und noch vieles mehr! Ich erinnere mich an meine Kindheit in Bochum, als vieles schön war, sicher nicht alles. Aber heute sehe ich die Innenstadt und denke, was hat die SPD aus Bochum gemacht und warum wählen die Menschen hier seit Jahren das, was Bochum letztendlich kaputt machen wird?

Revierstimme

Eine Schande

Ebenfalls altes Stadtbad. Wen interessieren die Wünsche der Bürger, wenn das große Geld winkt? Jedesmal wenn ich an der Stadtbadgalerie vorbei gehe, denke ich daran, was für ein Schande es doch ist. Ich denke, der Leerstand zeigt ganz genau, was die Menschen in Bochum davon halten.

Shahzad

Diskutieren Sie mit unter waz.de/bochum

TOP 3 ONLINE

1 Freiwillige. 100 Bürger bekommen eine Ehrenamtskarte

2 Bahn AG. Aufzug defekt. Rollstuhlfahrer soll in eine andere Stadt fahren

3 Bochumer Musiksommer. In diesem Sommer steckt Musik drin

Bilder zu folgenden Themen:

- Musiksommer 2013
 - Nach Hallenbrand nun Abriss
 - Proben bei den Philharmonikern
- finden Sie auf waz.de/bochum

LESERSERVICE

Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement:
Telefon 01802 404072*,
Telefax 01802 404082*
Sie erreichen uns:
mo bis fr 6-18 Uhr, sa 6-14 Uhr
leserservice@waz.de

Sie möchten eine **Anzeige** aufgeben:
PRIVAT:
Telefon 01802 404032*,
Telefax 01802 404022*
Sie erreichen uns: mo bis fr 7.30-18 Uhr
anzeigenannahme@waz.de
www.online-aufgeben.de

GEWERBLICH:
Ansprechpartner: Heinz van Kampen
Telefon 0201 804-6810
Telefax 0201 804-2799
E-Mail:
anzeigenzentrale@waz-mediengruppe.de
anzeigen.bochum@waz.de

Sie erreichen uns: mo bis fr 9 - 17 Uhr
Sie möchten unseren **Service vor Ort** nutzen:
LeserLaden, Huestr. 17-19,
44787 Bochum; mit Ticketverkauf
Öffnungszeiten: mo bis fr 10-18 Uhr/
14-17.30 Uhr, sa 10-14 Uhr

LeserService, August-Bebel-Platz 2c,
44866 Bochum; mit Ticketverkauf
Öffnungszeiten: mo bis fr 9-18.30 Uhr,
sa 10-13 Uhr
*6 Cent pro Anruf/Fax aus dem dt. Festnetz / Mobilfunk
max. 42 Cent/Minute

IMPRESSUM

BOCHUM

Anschrift: Huestraße 25, 44787 Bochum
Telefon 0234 966-1433
Kultur 0234 966-1436
Sport 0234 966-1440
Stadtteile 0234 966-1445
Fax 0234 966-1448

E-Mail: redaktion.bochum@waz.de
lokalsport.bochum-wat@waz.de
Redaktionsleiter: Thomas Schmitt
Stellvertreter: Michael Weeke
Sport: Michael Eckardt

Erscheint täglich außer sonntags. Für unverlangte Sendungen keine Gewähr. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Die Bezugsänderung ist schriftlich bis zum 5. des letzten Quartalsmonats an den Verlag zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskämpfe (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.